

# PN NEWS

## Der neue Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie

Gestärkt durch einen am 23. November 2006 frisch gewählten Vorstand, geht die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie in das Jahr der Internationalen Dental-Schau 2007. Einen Überblick über die wieder- und die neu gewählten Vorstandsmitglieder des DGP gewährt Ihnen die folgende Übersicht.



Präsident Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut

**Präsident | Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut**

- 1974–1979 Studium der Zahnheilkunde in Tübingen
- anschließend war er bis 1982 Assistent an der Abteilung für Zahnerhaltung der Universität Tübingen
- 1982–1984 Graduiertenstudium der Parodontologie sowie Forschungsaufenthalt an der University of Washington in Seattle/USA
- Promotion erfolgte 1984
- 1984–1996 Mitarbeiter der Abteilung für Zahnerhaltung der Universität Tübingen
- 1992 folgten Habilitation und Erteilung der Lehrbefugnis an der Universität Tübingen
- 1996–2000 eigene Privatpraxis in Stuttgart
- in dieser Zeit kam er einer regelmäßigen Lehrtätigkeit in den Fachgebieten Parodontologie und Prävention an der Abteilung für Zahnerhaltung der Universität Tübingen nach
- 1997 Titel „Außerordentlicher Professor“ durch die Universität Tübingen
- seit 2000 Leiter der Abteilung für Parodontologie der Universität Würzburg

**Generalsekretär | Dr. Wolfgang Bengel**

- Studium der Zahnmedizin in Bonn, Staatsexamen und Promotion 1974



Generalsekretär Dr. Wolfgang Bengel

- 1977 bis Ende 2005 war er zusammen mit seiner Frau in freier Praxis niedergelassen
- Arbeitsschwerpunkte: zahnärztliche Fotografie und Erkrankungen der Mundschleimhaut
- Referenten- und Kurstätigkeit zu beiden Themenbereichen im In- und Ausland
- 1992 bis Ende 2004 Vorstandsmitglied der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen
- seit 1998 Generalsekretär der DGP
- seit Oktober 2005 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)

**Schatzmeister | Dr. Filip Klein**

- 1992–1998 Studium der Zahnheilkunde an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und University of Minnesota, USA
- 1998–2002 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sektion Parodontologie der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg
- im Jahr 2000 Förderpreis der Neuen Arbeitsgruppe Parodontologie (NAgP)
- 2001 Promotion
- 2002 Niederlassung in einer Gemeinschaftspraxis in Frankfurt am Main
- seit 2003 DGP-Spezialist für Parodontologie
- Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für



Beisitzer Prof. Dr. Peter Eickholz

Implantologie (DGI), Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Studiengruppe für Restaurative Zahnheilkunde

**Beisitzer | Prof. Dr. Peter Eickholz**

- 1982–1987 Studium der Zahnheilkunde in Köln
- 1989 Promotion
- 1989–1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik für Parodontologie der Universität Münster
- 1992 Fachzahnarzt für Parodontologie
- 1992–2004 Poliklinik für Zahnerhaltungskunde der Universität Heidelberg
- seit 1995 Oberarzt und seit 2000 Leiter der Sektion Parodontologie
- 1997 Habilitation
- 2003 außerplanmäßige Professor
- seit 2004 Direktor der Poliklinik für Parodontologie am Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 1994 Spezialist für Parodontologie der DGP
- Mitgliedschaften: Zweiter Vorsitzender der Neuen Arbeitsgruppe Parodontologie (NAgP), Erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG) und Mitglied im Vorstand der DGP



Prof. Dr. Heinz Hans Topoll

**Prof. Dr. Heinz Hans Topoll**

- Studium der Zahnmedizin in Münster: 1979 Examen
- anschließend: Assistenz in der Abteilung Orale Chirurgie der WWU Münster
- als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) absolvierte er ein Postgraduate Studium in Parodontologie an der UNC, Chapel Hill, USA, das er mit dem Fachzahnarzt in Periodontics abschloss (1983)
- 1983 Fachzahnarzt der Parodontologie der ZÄK Westfalen-Lippe
- von 1983–1994 Oberarztstätigkeit an der Poliklinik für Parodontologie der WWU Münster
- 1988 Habilitation
- 1992 erhielt Professor Topoll einen Ruf auf eine C3 Professur für Parodontologie der Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1993 Ruf auf C4 Professur für Parodontologie und Zahnerhaltung, Universität Homburg, Saarland
- 1994 ließ sich Professor Topoll in freier Praxis nieder
- seit 1997 ist er außerplanmäßiger Professor der Westfälischen Wilhelms Universität Münster



Dr. Tomislav Kresic (Univ. Zagreb)

**Dr. Tomislav Kresic**

- seit 2000 ist er Lehrbeauftragter an der Poliklinik für Parodontologie, WWU Münster

**Dr. Tomislav Kresic**

- 1976–1982 Studium an der zahnmedizinischen Universität in Zagreb
- nach dem Examen promovierte er 1982
- 1985–1989 Assistent an der Universitätszahnklinik Witten/Herdecke
- ab 1987 als Weiterbildungsassistent im Fachgebiet Parodontologie
- 1989 Weiterbildungsjahr in der Praxis von Dr. Wolfgang Westermann/Emsdetten
- seit 1990 ist er mit seiner Ehefrau in Hünsteden-Wallrabenstein niedergelassen
- 1991 erhielt er die Facharzt-Anerkennung für Parodontologie
- 1996 erfolgte Prüfung und Ernennung zum „Spezialisten der DGP“
- Veröffentlichungen erfolgten im Gebiet Parodontologie und Endodontie
- 1998 Peter-Guldener-Praktikerpreis

**Prof. Dr. Dr. Anton Sculean**

- 1985–1990 Studium der Zahnmedizin an der Semmelweis Universität in Budapest
- nach Assistenzzeit in freier Praxis wurde er Assistent in der Poliklinik für Parodontologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

tologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- 1994 Promotion
- 1993–1995 Postgraduierten-Ausbildung in der Abteilung für Parodontologie, Royal Dental College Aarhus, Dänemark
- seit 1995 ist er dort „Research Associate“
- 1997 folgte dort die Facharztprüfung für Parodontologie
- 1995–1998 Assistent, dann Oberarzt in der Abteilung für Parodontologie und Zahnerhaltung, Universität des Saarlandes
- seit 1997 ist er „Visiting Research Associate“ an der Abteilung für Parodontologie der Semmelweis Universität Budapest
- seit 2000 ist er in dieser Abteilung „Visiting Professor“
- 1999 Ernennung zum Spezialisten der DGP
- 2001 habilitierte er und erhielt die venia legendi für das Fach Parodontologie und Zahnerhaltung an der Universität des Saarlandes
- 2002–2004 Leiter der Sektion Parodontologie innerhalb der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- seit 2004 leitet er die parodontologische Abteilung der Universität Nijmegen, NL

**PN Kontakt**

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.  
 Clermont-Ferrand-Allee 34  
 93049 Regensburg  
 Tel.: 09 41/94 27 99-0  
 Fax: 09 41/94 27 99-22  
 E-Mail: info@dgp.de  
 www.dgparo.de

**PN IMPRESSUM PARODONTOLOGIE Nachrichten**

**Verlag**  
 Verlagsanschrift:  
 Oemus Media AG  
 Holbeinstraße 29  
 04229 Leipzig  
 Tel.: 03 41/4 84 74-0  
 Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
 E-Mail: kontakt@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
 Cornelia Pasold (cp), M.A.  
 (V.i.S.d.P.)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 22  
 E-Mail: c.pasold@oemus-media.de

**Redaktion**  
 H. David Koßmann (hdk)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 23  
 E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de

Christina Wendt (cw)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 43  
 E-Mail: ch.wendt@oemus-media.de

**Projektleitung**  
 Stefan Reichardt  
 (verantwortlich)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-2 22  
 E-Mail: reichardt@oemus-media.de

**Anzeigen**  
 Lysann Pohlann  
 (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-2 08  
 Fax: 03 41/4 84 74-1 90  
 ISSN: 03 41/4 84 74-31/-1 40  
 (Mac: Leonardo)  
 03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card)  
 E-Mail: pohlann@oemus-media.de

**Herstellung**  
 Sven Hantschmann  
 (Grafik, Satz)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 14  
 E-Mail: s.hantschmann@oemus-media.de

Frank Jahr  
 (Grafik, Satz)  
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 48  
 E-Mail: f.jahr@oemus-media.de

## Fit für künftige ...

PN Fortsetzung von Seite 1

Für eine flächendeckende Versorgung schwerer parodontaler Erkrankungsfälle wird es darüber hinaus essenziell sein, in den nächsten Jahren auch die Anzahl ausgebildeter Spezialisten für Parodontologie wesentlich zu erhöhen. Basis dieser Spezialistenausbil-

dung muss ein universitäres Graduiertenstudium der Parodontologie sein, das nach erfolgreichem Abschluss auch formal als Fachzahnarzt bundesweit anerkannt wird. Angesichts der Kostendimension einer nach aktuellem wissenschaftlichem Verständnis unverzichtbaren, lebenslangen professionellen Betreuung pa-



rodontal erkrankter Patienten ist zudem die Integration parodontal

dentalpräventiv tätiger zahnärztlicher Assistenzberufe in ein funktionierendes Präventionskonzept ohne Alternative. Trotz der Größe der Herausforderung bin ich überzeugt, dass bei konstruktiver Zusammenarbeit aller mit der Problematik befassten Gruppen analog zur Kariessituation eine effektive Verbesserung der parodontalen Gesundheit in Deutschland in wenigen Jahren möglich sein könnte. ☒

## Importstopp für Knochenersatzmaterial

Die US-Gesundheitsbehörde FDA hat mehrere Produkte einer Tochterfirma des Dentalimplantate-Herstellers Straumann mit einem Importstopp in die USA belegt.

Es geht um Qualitätsbedenken bei drei Produkten der schwedischen Biora. Im Zuge einer Routine-Inspektion bei Biora im Oktober 2006 in Schweden habe ein FDA-Ermittler Schwachstellen in Zusammenhang mit den Qualitäts-Dokumentationen und den Qualitätskontrollen bei drei Produkten ausgemacht. Daraufhin habe Straumann einen entsprechenden Warnbrief erhalten, wie das Unternehmen mitteilte. Bis die Fragen geklärt seien, bestehe ein Lieferstopp in die USA, hieß es weiter. Die FDA habe aber keinen Produkte-Rückruf gefordert. Straumann sei überzeugt, dass die Verwendung ihrer Produkte sicher sei. Unter an-



Der im Jahr 2005 in Basel eingeweihte Firmensitz von Straumann.

webeaufbauprodukt Emdogain. Neben den USA sind keine weiteren Länder betroffen. In der Zwischenzeit habe eine europäische Prüfstelle Biora inspiziert und keine Beanstandungen gemacht, sagte ein Straumann-Sprecher. Straumann und Biora würden den „warning letter“ ernst nehmen. Biora habe bereits auf die von der FDA aufgeworfenen Fragen reagiert und arbeite mit der US-Behörde bei der Lösung zusammen. Ein Warnbrief der FDA kann üblicherweise Zwangsmaßnahmen nach sich ziehen, wenn keine Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Für das ganze Unternehmen fällt der Umsatz mit den Biora-Pro-

dukten in den USA aber kaum ins Gewicht. „Der Beitrag dieser Produkte in den USA zu der Gruppe sind bezüglich des Umsatzes nicht materiell“, sagte ein Straumann-Sprecher. Es sei nicht möglich zu sagen, wann die Lage bereinigt sei. Dies hänge davon ab, ob die US-Gesundheitsbehörde FDA eine weitere Inspektion verlange, so der Sprecher weiter. Straumann gehe davon aus, dass die in den USA bestehenden Lagerbestände ausreichen, um die Kundennachfrage in der unmittelbaren Zukunft zu befriedigen. Der Importstopp sei mit Sicherheit nicht gut für das Sentiment von Straumann, sagte ein Händler. Der Kurs dürfte kurzfristig negativ verlaufen. Die Situation dürfte sich verschlimmern, sollte Straumann die Probleme nicht vor Leerung der Lagerbestände in den USA lösen können. ☒

Quelle: SDA-BaZ